

Viel Luft nach oben

Eintracht Sondershausen rettet im Test gegen Petershütte mit Personalproblemen ein versöhnliches 1:1 ins Ziel
Rückkehrer Peter Thurnbacher gleicht Gästeführung aus. Gerry Kuchmann und Lars Günther verletzt

VON ARMIN BURGHARDT

Sondershausen. Eintracht Sondershausen hat sich in einem Test auf dem Göldnerkunstrasen mit 1:1 (0:1) von TuSpo Petershütte getrennt. Der Gast aus Niedersachsen, Tabellenvierter der Bezirksoberliga Braunschweig, war dabei dem Sieg ein gutes Stück näher als die Eintracht. Bei den Sondershäusern war Trainer Thomas Stang einmal mehr zu Experimenten und Umstellungen gezwungen.

Mit Lars Günther und Gerry Kuchmann mussten gleich zwei Innenverteidiger verletzt zuschauen. Bei Günther hatte sich eine alte, überwunden geglaubte Verletzung wieder bemerkbar gemacht. Kuchmann wird länger ausfallen. Der Sportgymnasiast hatte Pech beim Schul-Volleyball. Das Syndesmoseband ist gerissen, die Achillessehne angerissen. Den Sondershäusern bleibt das zuletzt immer wieder beklagte Verletzungspech also treu. Nur gut, dass Kapitän Daniel Rasch, der am Samstag ebenfalls fehlte, wieder auf dem Damm ist. Er bekam frei, um sich in München den Schwergewichtsbokampfung zwischen Vitali Klitschko und Dereck Chisorra anschauen zu können. Abgeschaut wird er sich dort ja wohl hoffentlich nichts haben. Aber

wenigstens, was die Kampfzeit anging, ist er beim 12-Runden-Spektakel samt Nebengeräuschen voll auf seine Kosten gekommen...

Die Eintracht, von Anfang an vor allem um Ball- und Spielkontrolle bemüht, tat sich auf dem Kunstrasen schwer.

Die von Michael Graf betreuten Petershütter wirkten eingespielter – und eine Klasse besser als bei ihrem Testauftritt vor fast genau einem Jahr an gleicher Stelle. Vor allem die schnellen Angreifer Martin Kühn und Tim Effenberger gaben Eintrachts neu formierter Hintermannschaft immer wieder Rätsel auf. Einmal klärte Rückkehrer Lars Greschke mit aller Routine, zweimal verzogen die Stürmer knapp. Als sie sich dann einmal fanden – unbedrängte Flanke Kühn, Kopfball Effenberger – hieß es doch 0:1 (42.). Bei den Platzherren blieb zu viel Stückwerk. Es fehlte an Ideen und Passgenauigkeit im Mittelfeld. Nach dem Seitenwechsel legten die Sondershäuser etwas zu. Lohn war der vom erst aus- und dann wieder eingewechselten Peter Thurnbacher mit Übersicht vollendete schöne Angriff zum 1:1 (71.).

Eintracht: Greschke – Wattrödt (60. Thurnbacher), Bertram, Nowak, Kraft, Rothe, Brunner, Duff, Ludwig, Caspar, Thurnbacher (46. Treuse); **SR:** Alexander Roßmell.



Aus Berlin zurück, belohnte Peter Thurnbacher (links) eine Leistungssteigerung der Sondershäuser Eintracht nach der Pause mit dem Ausgleichstor. Foto: Ireen Wille